



Wandlung im Wandel –  
Abendmahl in ökumenischer Perspektive  
Zoom-Tagung am Samstag, 8. Mai 2021, von 9 bis 12.15 Uhr

### Eucharistie: Wandlung von Gaben und Welt

Ein Einwurf aus katholischer Perspektive

Prof. Dr. Birgit Jeggle-Merz | Uni Luzern



Eine Gemeinde schreibt, wie sich Raum, Liturgie und sie selbst sich seit der Neugestaltung ihrer Kirche 1999 wandeln.

«Wandlung gehört zum Grundrepertoire des Katholischen und grundlegend auch zu meiner katholischen Sozialisation. Mir war klar, was mit Wandlung gemeint war: Eucharistische Wandlung, wenn der Priester kraft der von Gott verliehenen Vollmacht durch den Geist in den Gaben von Brot und Wein Leib und Blut Christi vergegenwärtigt. Damit ging es um etwa, was mit mir nichts zu tun hat».

Quelle: Voll Gott. Katholische Kirchengemeinde Maria Geburt, Regensburg 2019.



«In und durch diese Feier wandelte sich mein Karfreitagsverständnis, wandelte ich mich ganz selbst, nicht verstandesgemäß, nicht gedanklich, nicht willentlich, sondern umfassend. Wandlung wirkt, ohne dabei etwas machen zu müssen».

Quelle: Voll Gott. Katholische Kirchengemeinde Maria Geburt, Regensburg 2019.



«Wandlung» –  
ein triggernder  
Begriff?

- Was geschieht bei der Feier der Eucharistie?
- à Das ist *die* zentrale Frage der westlichen Theologie über viele Jahrhunderte des Mittelalters hindurch.
  - Wird der historische Leib Christi, der am Kreuz starb, in der Eucharistie lebendig?
  - Geschieht in der Eucharistie nur geistliche Wandlung?
  - Wann genau ist der Moment der Wandlung?
- à Die Auseinandersetzung um diesen Fragekomplex gehört zur gemeinsamen Geschichte der christlichen Kirchen im Westen.

2

Entwicklungen auf  
Seiten der römisch-  
katholischen Kirche

«Die Form dieses Sakraments sind die Worte des Erlösers, mit denen er dieses Sakrament vollzog; der Priester vollzieht dieses Sakrament nämlich, indem er in der Person Christi spricht. Denn kraft der Worte selbst wird die Substanz des Brotes in den Leib Christi und die Substanz des Weines in das Blut verwandelt, jedoch so, dass Christus in der Gestalt des Brotes ganz enthalten ist und ganz in der Gestalt des Weines.»

Dekret für die Armenier (1439)

«Hoc est enim  
corpus meum»

- Zuspitzung der Frömmigkeit auf die sog. «Wandlungsworte»
  - Auswirkungen auf die Feiergehalt: Elevation nach den Wandlungsworten; Anleitung der Gläubigen zur Verehrung des in den eucharistischen Gestalten gegenwärtigen Christus (z.B. «Anima Christi»)
- Thomas v. Aquin (1225-1274)
  - Die Eucharistie werde als Opfer dargebracht («offertur ut sacrificium»), aber als Sakrament geweiht und empfangen («consecratur et sumitur et sacramentum»).
  - Das Sakrament konstituiert sich durch den Empfang der Kommunion.

Was war passiert?

- In der Theologie und dann auch in der Frömmigkeit konzentrierte sich alles auf die eucharistischen Gaben.
- ⇒ «Wandlung» bezieht sich auf die Wandlung von Brot und Wein in Leib und Blut Christi.
- Doch: «Wandlung» meint die immer wieder notwendige und Verwandlung des Menschen in das von Gott der Welt geschenkte Heil.

3

These 1:



- Die Feier der Liturgie als Ganze ist ein Wandlungsgeschehen, das die Transformation der Feiernden in das durch Anamnese und Epiklese vergegenwärtigte Heilshandeln Gottes zum Ziel hat.

Denn:



- Das pneumatische Grundgeschehen aller Liturgie ist die Begegnung des Menschen mit dem ihn ansprechenden und ihm Heil zusprechenden Gott, der in der Geschichte richtend und rettend am Menschen gehandelt hat und je und je neu handelt.

Epiklese  
Wandlung der Welt  
durch das Wirken  
des Geistes

- Die Gaben von Brot und Wein stellen in symbolischer Verdichtung
  - die Gläubigen
  - und die materielle Schöpfung
- dar.
- In der Epiklese wird der hl. Geist «auf uns» und «auf die Gaben» herabgerufen, damit er sie beide in die Neuschöpfung hinein wandle.

4

Beispiel 1:  
Die Epiklese der  
Basiliusanaphora

Und wir bitten dich ...,  
dass ... dein Heiliger Geist auf uns, deine Knechte, und auf diese deine vorliegenden Gaben komme und sie heilige und offenbare als das Allerheiligste,  
und er mache, dass dieses Brot werde zum heiligen Leib unseres Herrn ... Jesus Christus ... und dieser Kelch zum kostbaren Blut des neuen Bundes unseres Herrn ... Jesus Christus ...,  
und würdige uns, Herr, teilzuhaben an deinen heiligen Mysterien zur Heiligung von Seele und Leib und Geist, damit wir ein Leib und ein Geist werden und Anteil und Erbe erhalten mit allen Heiligen, die dir von Ewigkeit her gefallen haben.

Was meint  
eucharistische  
«Wandlung»?

- Der Hl. Geist deckt in und unter dem menschlichen eucharistischen Handeln das Eigentliche der Wirklichkeit auf: das Reich Gottes, d.h. die eschatologische neue Schöpfung.
- Der geistlichen Realität – schultheologisch als «Wandlung» oder «Konsekration bezeichnet – liegt nicht die Dualität von «profan» und «sakral» zugrunde, sondern der Gegensatz von «alt» (alter Mensch/«diese Welt») und «neu» (neuer Mensch/Christus als der neue Adam/der kommende Äon).

Was meint  
eucharistische  
Wandlung?

- Die Wandlung in diesem Sinn betrifft nicht nur Brot und Wein, sondern die ganze Weltwirklichkeit:
  - Die materielle Welt, repräsentiert von Brot und Wein, wird geoffenbart als Medium der Begegnung mit Gott.
  - Die Geschichte der Menschheit wird geoffenbart in ihrer Vollgestalt als die eschatologische Communio der Menschheit im Reich Gottes.
  - Das Mahl als lebensnotwendiger und Gemeinschaft stiftender menschlicher Grundvollzug wird geoffenbart in seiner Vollgestalt als eschatologische Mahlgesellschaft aller Völker an dem Tisch, den Gott selbst bereitet (vgl. Jes 25,6-8).
  - Die Mahlgaben werden geoffenbart in ihrer Vollgestalt als Speise des ewigen Lebens und als Gaben der eschatologischen Freude, vermittelt durch die Todeshingabe Jesu.

5

These 2:

«Wandlung» ist ein Ereignis von Offenbarung.

Der sich so erfahren lassende Gott wandelt die Feiernden je und je in die Existenz als bereits Erlöste und eröffnet ihnen die Möglichkeit zur gelebten Eucharistie.

\*\*\*